



BayDV

Vereinigung der
Direktorinnen & Direktoren
der Bayerischen Gymnasien e.V.

Bruckmühl, 27. Mai 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in normalen Zeiten würden wir uns jetzt in der Endphase der Abiturprüfungen befinden und uns auf die bevorstehenden Pfingstferien freuen. Nach den Ferien wäre an vielen Schulen die Zeit für Schulkonzerte, Theateraufführungen, Projektstage und viele andere außerunterrichtliche Veranstaltungen, die das Schulleben so bereichern. Dieses Jahr ist leider alles anders. Gleichzeitig zu den Kolloquiumsprüfungen planen wir jetzt die Rückkehr der Jahrgangsstufen 7 mit 10 im wochenweisen Wechsel der Unterrichtsgruppen unter Berücksichtigung der immer noch strengen Hygienevorschriften. Wir müssen eine Notfallbetreuung in den Pfingstferien sicherstellen und wissen nicht genau, welche Lehrkräfte uns überhaupt bis zum Ende des Schuljahres zur Verfügung stehen werden. Personalplanung sowie Einschreibung und Probeunterricht sind mittlerweile so gut wie abgeschlossen. Für welches Szenario wir allerdings planen, ist derzeit kaum absehbar. Könnten wir im September mit einem „normalen“ Schulbetrieb starten, hätte wahrscheinlich niemand von uns etwas dagegen. Auch wenn sich derzeit die Befürworter eines Normalbetriebs mehren, wird es in erster Linie vom Infektionsgeschehen im Herbst abhängen, ob dies auch möglich ist. Weitere Monate im Wechsel von Präsenzunterricht und Lernen zu Hause wären für alle Beteiligten sicher eine Belastung, selbst wenn man dann zumindest von den Erfahrungen dieses Schuljahres profitieren würde.

Regelungen über Regelungen

Für die derzeit geltende Ausnahmesituation gibt es verständlicherweise keine vorgefertigten Handlungsoptionen, die man bei Bedarf aus der Schublade ziehen könnte. Vielmehr wurde in den letzten Wochen überdeutlich, wie komplex das System Schule eigentlich ist und wie schwierig es ist, wenn man gezwungen wird, gewohnte Abläufe praktisch über Nacht zu ändern oder zumindest anzupassen. Es folgten Regelungen über Regelungen, die von den Schulleiterinnen und Schulleitern vor Ort umgesetzt werden sollten. Gerade die „Umsetzung vor Ort“ bringt manche Schulen in Notlagen, weil nicht alles überall gleichermaßen realisierbar ist. Noch ist nicht abzusehen, ob derzeit gültige Regelungen Bestand haben werden, erneut angepasst werden oder ob noch weitere Details geklärt werden müssen.

Der Vorstand der BayDV ist der Meinung, dass auch für Entscheidungen in Krisensituationen ein rechtssicherer Rahmen geschaffen werden muss, in dem die Schulleitungen entscheiden können, dass aber nicht jedes Detail im Einzelnen geklärt werden muss. Die Rahmenbedingungen vor Ort können derart voneinander abweichen, dass gewisse Entscheidungsspielräume übrig bleiben müssen, in denen wir uns mit der Verantwortung unseren Schulen gegenüber bewegen können. Lassen Sie uns diese Entscheidungsspielräume nutzen, um die für unsere Schülerinnen und Schüler sowie unsere Lehrerinnen und Lehrer bestmöglichen Modalitäten zu finden!

Die Schulleiterinnen und Schulleiter tragen im Moment eine große Verantwortung. Sie müssen beispielsweise dafür Sorge tragen, dass Präsenzunterricht in Kleingruppen organisiert wird, im Zuge eines „Digitalisierungsschubs“ das Lernen zu Hause weiterentwickelt wird, alle strengen Maßnahmen zum Hygieneschutz umgesetzt werden und alle Organisations- und Planungsaufgaben zum Ende eines Schuljahres den gegebenen Umständen angepasst werden. Ich habe zahlreiche Rückmeldungen bekommen, dass derzeit größte Anstrengungen erforderlich sind, um die vielfältigen Probleme und Herausforderungen bewältigen zu können. Dies ist für die BayDV ein alarmierendes Zeichen. Für die großartige Arbeit, die Sie

bis jetzt geleistet haben, möchte ich Ihnen ausdrücklich danken. Es bringt Ihnen und Ihrer Schule aber nichts, wenn Sie aufgrund von Überlastung Ihren Job nicht mehr mit der notwendigen Ruhe, Gelassenheit und Konzentration erledigen können. Auch Schulleiterinnen und Schulleiter haben das Recht, an sich zu denken, wenn sie das Gefühl haben, dass sie so nicht weitermachen können.

Kommunikation mit der Gymnasialabteilung

Der Gymnasialabteilung ist die derzeitige Situation der Direktorinnen und Direktoren an den bayerischen Gymnasien durchaus bewusst. Aber auch für das KM und die Gymnasialabteilung gilt, dass es in dieser Krise keine vorgefertigten Handlungsoptionen gibt. Viele Entscheidungen fallen schulartübergreifend oder grundsätzlich in anderen Abteilungen, mit der Folge, dass der Kommunikationsfluss mit den Schulen nicht immer optimal verläuft. Bei wichtigen Entscheidungen, die ausschließlich das Gymnasium betreffen, werden wir als Direktorenvereinigung immer mit eingebunden, wofür ich persönlich dem Abteilungsleiter und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gymnasialabteilung ausgesprochen dankbar bin. In vielen Gesprächen konnten wir nicht nur unsere Expertise einbringen, sondern auf fehlende Regelungen hinweisen und die wahrscheinlichen Folgen bestimmter Vorgaben deutlich machen. In einer Krise dieses Ausmaßes und mit Blick auf andere Bundesländer ist dies keine Selbstverständlichkeit. Letztendlich ist es besser, ein paar Tage länger auf ein KMS mit tragfähigen Regelungen zu warten, als ein KMS ständig nachzubessern.

Budgetplanung/Personalzuweisung

Weil sich die Abgabe der Unterrichtsplanung um eine Woche verschoben hat, ist zu erwarten, dass auch die Personalzuweisung etwas später kommt als sonst. Nach Rücksprache mit der Gymnasialabteilung ist geplant, das Zuweisungsschreiben in den letzten Julitagen zu versenden. Wir werden wohl das neue Schuljahr so wie gewohnt planen, immer im Hinterkopf, dass aufgrund der allgemeinen Lage vielleicht immer noch eine Art Schichtbetrieb nötig ist. Problematisch wäre dies nicht nur für die Q12, sondern auch für die nächstjährige Q11, da dies für die zukünftigen Abiturjahrgänge wohl wieder Sonderregelungen nach sich ziehen würde. Die Oberstufe muss daher im kommenden Schuljahr absolute Priorität haben, wenn es um die Erteilung von Unterricht geht. Wenn dann allerdings Lehrkräfte, die der Risikogruppe angehören, für längere Zeit im Präsenzunterricht ausfallen, dann hätten wir schon zu Beginn des neuen Schuljahres ein nicht zu unterschätzendes Problem bei der Unterrichtsversorgung. Daneben ist zu befürchten, dass in der Zeit der Unterrichtsschließung bei einzelnen Schülerinnen und Schülern so große Lücken entstanden sind, dass diese nur mit individuellen Förderangeboten zu schließen sind. In diesem Zusammenhang fordert die BayDV, die Personalressourcen zu vergrößern und die Mittel für zusätzliches Personal zu erhöhen. Im Hinblick auf all die Unterstützungsmaßnahmen, die in letzter Zeit von der Staatsregierung auf den Weg gebracht wurden, sollten uns unsere Schülerinnen und Schüler das wert sein.

Ersatzprüfungen

Eine Option auf zusätzliche Ersatzprüfungen wurde von der Staatsregierung schnell und medienwirksam verkündet. Die Bewältigung einer Vielzahl von in Aussicht gestellten Ersatzprüfungen in allen Jahrgangsstufen könnte sich für die Schulen jedoch als Organisationsmonster erweisen. Es ist verständlich, dass allen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern das Angebot gemacht wurde, dass sie sich am Ende des Schuljahres noch verbessern können. Wie dies aber noch in diesem Schuljahr zu organisieren und durchzuführen ist, ist im Moment nur den wenigsten klar. Es kann nicht sein, dass in der Zeit nach den Pfingstferien möglichst viel Stoff aufgeholt werden soll und gleichzeitig ein Prüfungsmarathon stattfindet, der viele Kapazitäten an den Schulen binden würde.

Es ist nur zu hoffen, dass die meisten Schülerinnen und Schüler mit ihren bisher erzielten Noten zufrieden sind oder bei einem nicht ausreichenden Notenbild das Angebot des Probevorrückens annehmen werden.

Hauptversammlung der BayDV im Oktober 2020

Ob die nächste Hauptversammlung der BayDV am **17. Oktober am Gymnasium Grünwald** stattfinden kann, wird sich wahrscheinlich erst zum Schuljahresende entscheiden. Sollte dies nicht möglich sein, werden die Vorstandswahlen ausschließlich per Briefwahl durchgeführt. Neben dem 1. Vorsitzenden werden ein neuer Schatzmeister bzw. eine neue Schatzmeisterin sowie ein Beisitzer bzw. eine Beisitzerin für die Ständigen Stellvertreter bzw. Stellvertreterinnen gewählt. Die offizielle Einladung zur Hauptversammlung und die Unterlagen für die Wahl gehen Ihnen im Juli zu.

Ausblick

Ich befürchte, die nächsten Wochen und Monate werden nicht einfacher werden. Wenn wieder deutlich mehr Schülerinnen und Schüler an die Schulen zurückkehren, werden wir bestimmte Vorgaben nicht immer und überall erfüllen können. Die Erwartungen an die Schulen, die derzeit von Eltern, aber auch von der Politik und den Medien im Hinblick auf das Aufholen von Lerninhalten sowie die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern geäußert werden, sind mit den vorhandenen Ressourcen hinsichtlich Ausstattung und Personal kaum zu erfüllen. Dafür sogar einen Teil der Sommerferien ins Auge zu fassen, halten wir aufgrund der schon jetzt weit überdurchschnittlichen Belastungen als nicht vertretbar.

Für Sie als Direktorinnen und Direktoren sollte die Devise gelten: Das Mögliche tun und damit zufrieden sein ist besser als zu verzweifeln. Auch kollegiale Gespräche können hier weiterhelfen. Sprechen Sie mit Kolleginnen und Kollegen über Ihre Situation und lassen Sie sich auch Ratschläge geben. Den für Ihre Schule besten Weg durch die Krise sollten Sie selbst bestimmen. Sie kennen Ihre Schulfamilie am besten.

Ich wünsche Ihnen erholsame Pfingstferien und für die kommenden Wochen und Monate viel Kraft und Durchhaltevermögen. Seien Sie versichert, dass sich die BayDV auch weiterhin für Ihre Belange einsetzen wird.

Mit besten Grüßen

Ihr
Walter Baier
Landesvorsitzender